Richtlinie für die Festlegung von Raum-/Türnummern im AKH Wien

Dieses Dokument soll eine Hilfestellung für interne und externe Planer*innen von Projekten am AKH Wien sein.

Inhalt

1. Präambel 2
2. Systematik der Tür- bzw. Raumnummern im Kern der Anlage (Bauteilgruppen 10 und 20) 3
2.1. Besonderheit Bauteil 25 3
2.2. Raum- und Türnummern 3
2.3. Länge der Raumnummern 6
2.4. Ebenennummerierung 6
2.5. Leitstellen-, Stations- bzw. Zugangsnummerierung 6
2.6. Gangnummerierung 6
2.7. Stiegenhäuser und Aufzüge 7
2.8. Technikzonen (Technikebenen) 11
2.9. Technikräume und Technikschächte (Nutzerebenen) 13
2.10. Tür- und Raumnummern von Patient*innen-Zimmern 17
3. Systematik der Raum- bzw. Türnummern für außenliegende Bauteile bzw. Altbauten (Bauteilgruppen 30, 40, 50, 60, 70 und 80) 17
3.1. Abgrenzung zum Kern der Anlage 17
3.2. Besonderheit Raumnummern BT33 / BT34 / BT41 18
3.3. Besonderheit Raumnummern BT61 und BT61.1 18
3.4. Raum- und Türnummern 18
3.5. Ebenennummerierung 22
3.6. Gangnummerierung 22
3.7. Stiegenhäuser und Aufzüge 22
3.8. Technikräume und Technikschächte 22
3.9. Außenanlagen (BT 50) 24
4. Mitgeltende Dokumente 25

1. Präambel

Im Zuge der Planung des Bauabschnitts 4 des AKH Wien (Kern der Anlage) wurde für das Projekt ein Leit- und Orientierungssystem festgelegt. Dieses betraf zunächst den Kern der Anlage, also die Bauteilgruppen 10 und 20 und wurde sukzessive in adaptierter Form auf die außenliegenden Bauteile, zunächst auf die Kliniken am Südgarten und danach auf die übrigen Gebäude am Campus (vgl. Generalplan 2000) ausgedehnt.

Teil dieses Systems sind die Raumnummern, die ja nach Bauteilgruppe bzw. Bauteil immer einem bestimmten System folgen.

Insbesondere im Kern der Anlage, also den Bauteilgruppen 10 und 20 geben die Raumnummern den Einsatzkräften im Notfall auch Auskunft darüber, welcher Raum sich im der jeweils darüber- oder darunterliegenden Ebene befindet. Deshalb sollen gleiche Räume in unterschiedlichen Ebenen immer dieselbe Raumnummer, mit Ausnahme der enthaltenen Ebenenbezeichnung, erhalten.

Die Ausarbeitung der vorliegenden Richtlinie ist nicht zuletzt auch durch das Projekt ODI:n 4.0, in welchem sich durch die Einführung moderner Planungsmittel (BIM Methode) am AKH Wien neue Anforderungen an die Datenbewirtschaftung ergaben, notwendig geworden.

Als mitgeltende Dokumente wird auf die „Richtlinie zur Festlegung von Topnummern im AKH Wien (AKH WIEN - PuA Standards 4.4.3 TOPNUMMERNBEZEICHNUNG)“ sowie auf die „Richtlinie zur Festlegung von Raumbezeichnungen im AKH Wien (AKH WIEN - PuA Standards 4.4.1 RAUMBEZEICHNUNG)“ verwiesen.

Anzumerken wäre zudem, dass insbesondere die TGA-Planung zu einem sehr frühen Zeitpunkt auf die vergebenen Topnummern, Raumnummern und Raumbezeichnungen aufbaut und Änderungen dieser daher in der weiteren Folge mit sehr hohem (finanziellen) Aufwand verbunden sind.

Es wird empfohlen, die finale Version der jeweils vergebenen Topnummern, Raumnummern und Raumbezeichnungen vor Weitergabe an die Fachplaner*innen mit VAMED/PP0 abzustimmen.

Allgemeiner Hinweis zu den Plandarstellungen in diesem Dokument: In der bisherigen Plandarstellung wurden die Raumnummern ohne Punkte angeführt. Künftig bei den neuen Planungssystemen (Revit) werden die Raumnummern in der Plandarstellung mit Punkten angeführt. Die Raumbezeichnungen wurden in der bisherigen Plandarstellung mit Großbuchstaben angeführt. Künftig bei den neuen Planungssystemen (Revit) werden die Raumbezeichnungen in der Plandarstellung mit Groß- und Kleinschreibung angeführt.

2. Systematik der Tür- bzw. Raumnummern im Kern der Anlage (Bauteilgruppen 10 und 20)

2.1. Besonderheit Bauteil 25

Der Bauteil 25 zählt zwar aufgrund seiner Bauteilnummer zum Kern der Anlage, es wird jedoch die Systematik der Raum- bzw. Türnummerierung wie für außenliegende Bauteile angewendet. (siehe Kapitel 3)

2.2. Raum- und Türnummern

Die Codierung der Raumnummern erfolgt prinzipiell über die Ebenennummer (die beiden ersten Stellen), die Leitstellen-, Stationen- bzw. Zugangsnummer (als die dritte Stelle), die Gangnummer im Bereich (numerisch die vierte Stelle), die Türnummer (gerade bzw. ungerade an der fünften und sechsten Stelle) und nachgestellte Bezeichnungen für "gefangene" Räume, Technikschachttüren u.Ä.

Beispiel für Nummerncode der Raumnummern (für die Plandarstellung):

05.L4.02	
05.L4.02.1	gefangener Raum
05.L4.02.A	„Zwischenraum“ (eingefügter Raum)
05.L4.02.A.1	„Zwischenraum“ und gefangener Raum
XX	Ebene
•	Punkt
X	Leitstellen-, Stationen- bzw. Zugangsnummer
X	Gangnummer
•	Punkt
XX	Türnummer
•	Punkt
X	Türnummer „Zwischenraum“ (A-Z) oder gefangener" Raum. (1 - 9)
•	Punkt
X	Zusatznummer (z.B." gefangener" Raum. 1 - 9)

In Bezug auf die max. mögliche Länge der Raumnummern in der Datenbank (10 Stellen inkl. Punkte) sind unbedingt die Angaben in Kapitel 2.3 zu beachten!

Beim Hinzufügen einzelner zusätzlicher Räume zwischen bestehenden Räumen („Zwischenraum“) behilft man sich mit einem Buchstaben als Indexierung am Ende der Raumnummer. (siehe Abbildung 1) Diese Methode ist aber nur dann anzuwenden, wenn die umliegenden Räume unberührt bleiben und damit keine großen zusätzlichen TGA-Änderungen vorgenommen werden müssen (z.B.: Lichtruf, Brandmelder, etc.). Sind mehrere Räume betroffen bzw. bei Projekten ist in jedem Fall eine Neuvergabe von Tür-/Raumnummern für den gesamten Leitstellen-/Gangbereich notwendig. „Gefangene“ Räume sind Räume die nur durch einen anderen Raum (Raumart RA, siehe Richtlinie zur Festlegung von Topnummern im AKH Wien (AKH WIEN - PuA Standards 4.4.3 TOPNUMMERNBEZEICHNUNG)) zugänglich sind.

4.4 Kennzeichnung von Räumen
4.4.2 Richtlinie für die Vergabe von Raumnummernbezeichnung

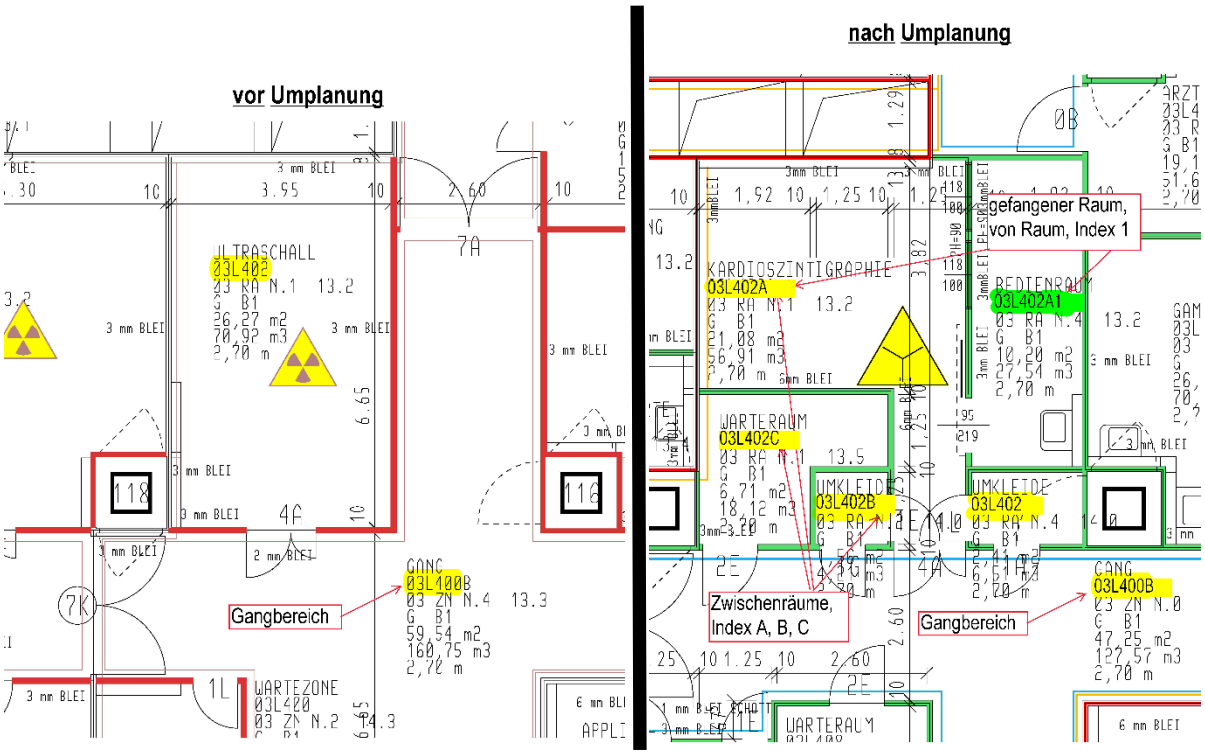

Abbildung 1: Beispiel für das "Einfügen" von Zwischenräumen bzw. gefangenen Räumen (Bauteilgruppen 10 und 20)

<u>Beispiel für Nummerncode der Türnummern:</u>

Bei Türnummern entfällt die „führende Null“ der Ebenennummer im Falle der Ebenen 00 bis 09.

5.L4.02
5.L4.02.1
5.L4.02.A
5.L4.02.A.1

X	Ebene (im Falle der Ebenen 00 bis 09 einstellig, ansonsten zweistellig)
•	Punkt
X	Leitstellen-, Stationen- bzw. Zugangsnummer
X	Gangnummer
•	Punkt
XX	Türnummer
•	Punkt
X	Türnummer „Zwischenraum“ (A-Z) oder gefangener'' Raum. (1 - 9)
•	Punkt
X	Zusatznummer (z.B.'' gefangener'' Raum. 1 - 9)

Ähnlich wie in Stadtstraßen (Raumart ZN (Zonen), siehe Richtlinie zur Festlegung von Topnummern im AKH Wien) werden die Türnummern nach geraden und ungeraden Gangseiten sortiert, wobei die ungeraden Seiten immer links liegen; Blickrichtung in Gängen,

welche parallel zur Fassade verlaufen im Uhrzeigersinn, in Gängen, welche normal zur Fassade verlaufen in Richtung Fassade.

Durch obige Festlegung ist zwar die Türnummer definiert, nicht jedoch die Raumnummer, da ein Raum sehr oft mehrere Türen aufweist. Für die Personensteuerung ist die Türnummer als Adressenangabe ausreichend, allerdings ist aus allen anderen organisatorischen Gründen eine eindeutige Raumnummerierung notwendig, weshalb folgende Festlegung getroffen wurde, die funktionsneutral und unabhängig von subjektiven Zuordnungen ist:

Die Raumnummer ist immer die insgesamt niedrigste Türnummer (siehe Abbildung 2), wobei z.B. Leitstellenbereich A niedriger als B, Gang 8 niedriger als Gang 9 ist und Priorität vor der eigentlichen Türnummer hat, z.B.:

3.A8.87 ist niedriger als 3.A8.89
3.A8.87 ist niedriger als 3.A9.01
3.A8.87 ist niedriger als 3.B1.02 etc.

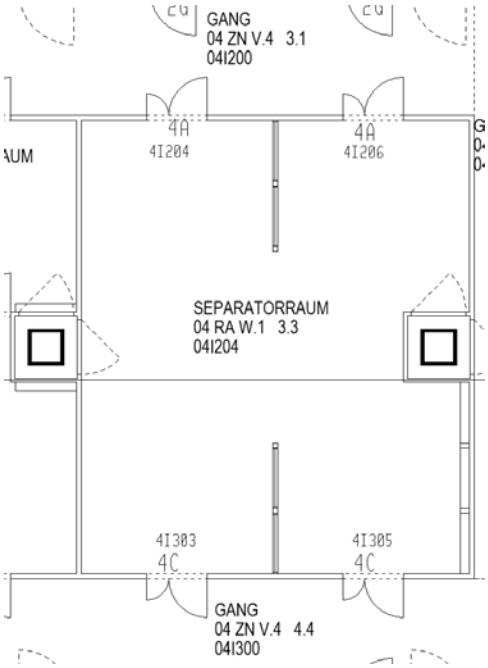

Abbildung 2: Beispiel für die Vergabe der Raumnummer anhand der niedrigsten Türnummer

Ist die Türnummer nicht gleichzeitig die Raumnummer, wird die Raumnummer, d.h. die niedrigste Türnummer in sehr kleinem Druck auf dem Türschild angegeben, um diesen Umstand zu verdeutlichen und jederzeit die Raumnummer identifizieren zu können.

Abbildung 3: Beispiel eines Türschilds mit tatsächlicher Raumnummer (04.i2.04) in kleinem Druck, Türnummer = 4.i3.03 und entspricht hier nicht der tatsächlichen Raumnummer

„Gefangene“ Räume erhalten als Türnummer die Raumnummer des vorgeschalteten Raumes (Raumart RA, siehe Richtlinie zur Festlegung von Topnummern im AKH Wien) mit einer Zahl als Index, bei „gefangenen“ Räumen zwischen mehreren Räumen gilt wieder die Regel der niedrigeren Nummer (siehe Abbildung 1).

2.3. Länge der Raumnummern

Zur Schreibweise der Raumnummern ist anzumerken, dass stets nach 2 Stellen in der Nummer ein Punkt eingefügt wird. Es ist jedoch darauf zu achten, dass die Raumnummer aus datenbanktechnischen Gründen **ohne Punkte max. 8 Zeichen lang** sein darf. Für die Eingabe in der Datenbank ist zudem darauf zu achten, dass die Nummer **mit Punkten in der Datenbank max. 10 Zeichen lang** sein darf. Gegebenenfalls müssen für die Eingabe in der Datenbank Zeichen gekürzt werden (in der Regel die letzten Punkte in der Raumnummer). Die Türnummer darf jedoch auch mehr Zeichen umfassen.

Beispiel:
Darstellung im Plan: 05.L4.02.A.1
Darstellung in der Datenbank: 05.L4.02A1

2.4. Ebenennummerierung

Die Ebenennummerierungen gehen inklusive aller Technikebenen von Ebene 98 bis 25, wobei die Haupteingangsebene Ebene 05 ist.

2.5. Leitstellen-, Stations- bzw. Zugangsnummerierung

Die alphanumerische Bezeichnung belegt von A-L alle Bereiche im Kern der Anlage (Bauteilgruppe 10) inkl. Bettenhäuser, und M den gesamten H-Gang bis zu den Erweiterungsbauten, mit N den Nordbereich (Bauteile 21 und 22) mit O den Bauteil 23, mit P und Q Bauteil 24, mit S, T, U, V, Z den Bauteil 26 und mit W den Bauteil 28. Zur besseren Veranschaulichung siehe mitgeltende Dokumente „AKH_Übersicht-BT_Lageplan“ sowie „Grafische Darstellung OR 000-0910_FB“.

2.6. Gangnummerierung

Die Gänge in den Funktionsbereichen werden nummeriert, wobei 0 den Leitstellengang bezeichnet, 9 den Dienstraumgang und 8 bzw. 7 parallel dazu verlaufende Gänge. Die Nummern 1 bis 6 bezeichnen immer Gänge (Raumart ZN (Zonen), siehe Richtlinie zur Festlegung von Topnummern im AKH Wien) die vom Leitstellengang her die einzelnen Funktionsbereiche aufschließen. Im mitgeltenden Dokument „Grafische Darstellung OR 000-

0910_FB“ sind diese Zuordnungen dargestellt. In den Erweiterungsbauten und in den Bettenhäusern wurden analoge Festlegungen getroffen.

Um Gänge unterteilen zu können werden die Stellen der Türnummern auf Null gesetzt und die Stelle dahinter erhält Buchstabenbezeichnungen für Gangabschnitte, z.B.:

05.M0.00.A etc.

Soll eine Gangabschnittstür (Tür zwischen 2 Gängen/Zonen) bezeichnet werden, wird dahinter noch eine Zahl als Index gesetzt. Die führende Null (bei Ebene) entfällt bei Türnummern. Beispiel:

5.M0.00.A1

Die Gangabschnittstür erhält in der Regel von jenem Raum die Türnummer, in welchen die Tür aufschlägt.

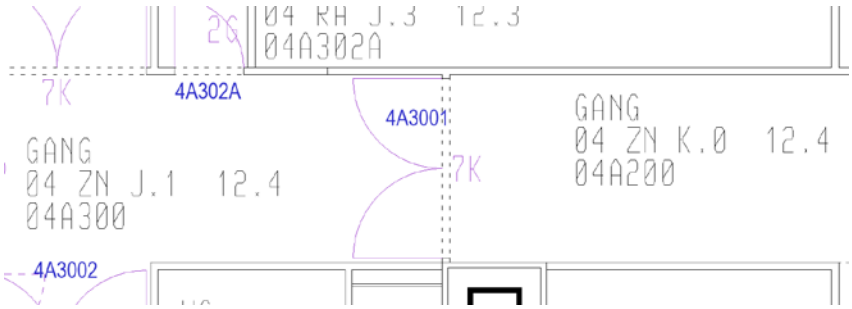

Abbildung 4: Beispiel für die Türnummern von Gangabschnittstüren (Türen zwischen Gangbereichen)

2.7. Stiegenhäuser und Aufzüge

Raumnummern von Stiegenhäusern (Bauteilgruppen 10):

Die Raumnummern von Stiegenhäusern setzen sich zusammen aus der Ebenennummer, der Bezeichnung „0S“ sowie einer fortlaufenden Nummer.

Beispiel im Flachkörper BT10 auf Ebene 04:
Stiegenhaus 27 erhält Raumnummer 04.0S.27

Ist dem Stiegenhaus auf der jeweiligen Ebene eine Schleuse vorgeschalten, so bekommt das Stiegenhaus die Raumnummer gemäß Systematik eines gefangenen Raumes mit entsprechender nachgestellter Bezeichnung.

Beispiel im Bettenturm BT17 auf Ebene 15 (siehe Abbildung 5):
Schleuse Stiegenhaus 3 erhält Raumnummer 15.0S.03
Stiegenhaus 3 erhält Raumnummer 15.0S.03.1

4.4 Kennzeichnung von Räumen
4.4.2 Richtlinie für die Vergabe von Raumnummernbezeichnung

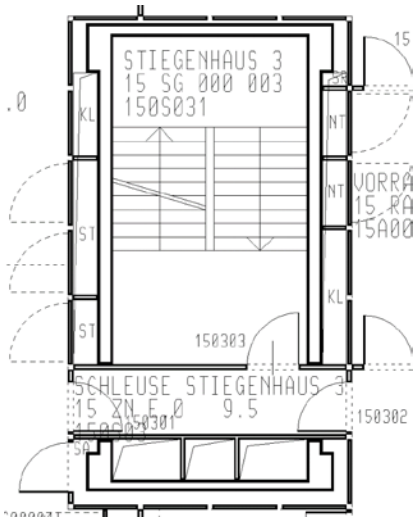

Abbildung 5: Beispiel für die Vergabe der Raumnummer für Stiegenhäuser (Bauteilgruppen 10)

Türnummern bei Stiegenhäusern (Bauteilgruppen 10):

Die Türnummern bei Stiegenhäusern bzw. Stiegenhaus Schleusen in der Bauteilgruppe 10 setzen sich zusammen aus der Ebene (ohne führende Null), der Stiegenhausnummer sowie einer fortlaufenden Nummer je Türe.

Beispiel: Stiegenhaus 2 im Bauteil 10, Ebene 07:
Türnummern 7.02.01, 7.02.02, usw. (siehe Abbildung 6 unten)

Die Vergabe der Türnummern erfolgt vom Zugang der jeweiligen Ebene aus beginnend im Uhrzeigersinn aufsteigend.

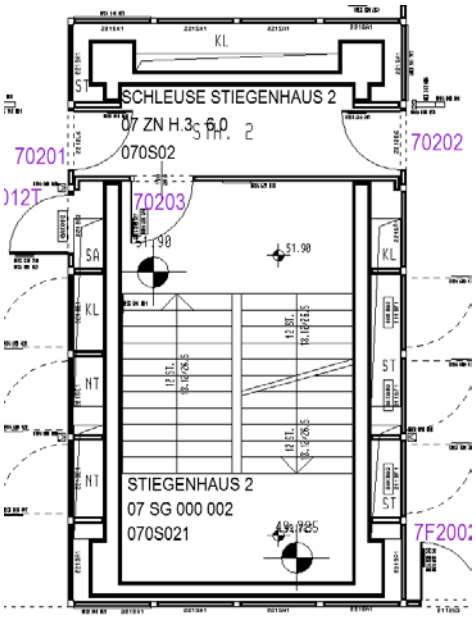

Abbildung 6: Beispiel für Türnummern bei Stiegenhäusern (Bauteilgruppe 10)

Raumnummern von Stiegenhäusern (Bauteilgruppen 20):

Die Raumnummern von Stiegenhäusern setzen sich zusammen aus der Ebenennummer, der Bezeichnung „0S“, der AKH-Feldbezeichnung (jenes Feld, in welchem sich das Stiegenhaus befindet) sowie einer fortlaufenden Nummer. Für einen Übersichtsplan hinsichtlich AKH-Felder siehe mitgeltendes Dokument „Übersicht Plan-Bereichseinteilung AKH“.

Beispiel im BT29 auf Ebene 04 (siehe Abbildung 7):
Stiegenhaus K3/1 erhält Raumnummer 04.0S.K3.1

4.4 Kennzeichnung von Räumen
4.4.2 Richtlinie für die Vergabe von Raumnummernbezeichnung

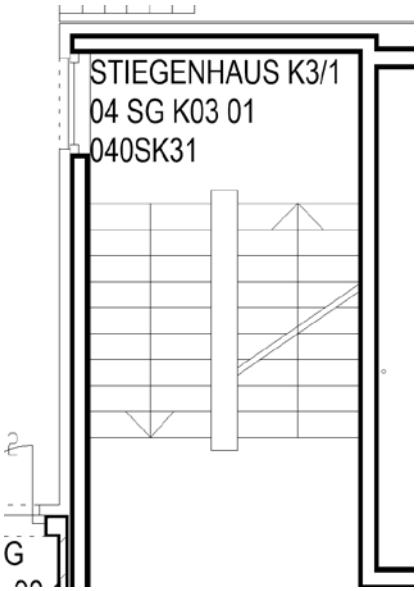

Abbildung 7: Beispiel für die Vergabe von Raumnummern für Stiegenhäuser (Bauteilgruppen 20)

Hinweis: Bei Vergabe einer Raumnummer für ein neues Stiegenhaus sind hinsichtlich der fortlaufenden Nummerierung stets alle bestehenden Stiegenhäuser in einem Feld zu berücksichtigen (auch jene in anderen Bauteilen innerhalb des entsprechenden Feldes). Die Nummerierung der Stiegenhäuser ist mit VAMED/PP0 abzustimmen.

Ist dem Stiegenhaus eine Schleuse vorgeschalten, so bekommt das Stiegenhaus die Raumnummer gemäß Systematik eines gefangenen Raumes mit entsprechender nachgestellter Bezeichnung. (wie in den Bauteilgruppen 10)

<u>Türnummern bei Stiegenhäusern (Bauteilgruppen 20):</u>

Die Türnummern bei Stiegenhäusern bzw. Stiegenhaus Schleusen in der Bauteilgruppe 20 setzen sich zusammen aus der Ebene (ohne führende Null), der Stiegenhaus- bzw. Schleusennummer sowie einer fortlaufenden Nummer je Türe.

Beispiel Stiegenhaus L6/5 im Bauteil 24, Ebene 04:
Türnummer 4.L6.5.01 (siehe Abbildung 8)

Die Vergabe der Türnummern erfolgt vom Zugang der jeweiligen Ebene aus beginnend im Uhrzeigersinn aufsteigend.

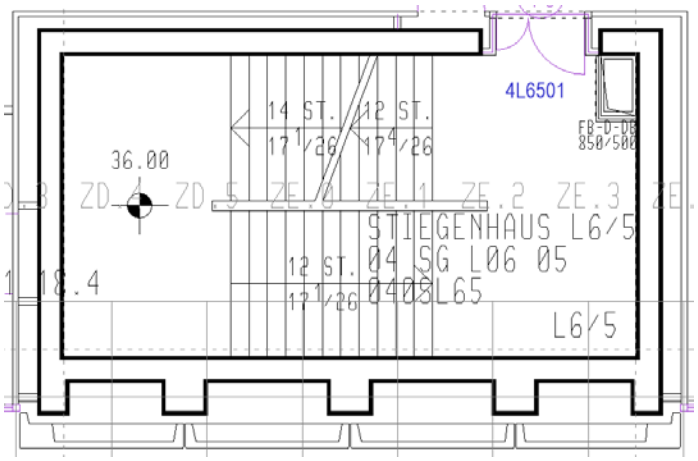

Abbildung 8: Beispiel für Türnummernvergabe in Stiegenhäusern (Bauteilgruppen 20)

Raumnummern von Aufzügen:

Bei Aufzügen wird die „verkürzte“ Topnummer des Aufzuges als Raumnummer vergeben.

Beispiele:
Topnummer: 09 TR U.3 9.0
Verkürzte Topnummer = Raumnummer: 09.U3.90

Topnummer: 04 TR Z.0 14.0
Verkürzte Topnummer = Raumnummer: 04.Z0.14.0

Topnummer: 03 TR ZG.4 26.2
Verkürzte Topnummer = Raumnummer: 03.ZG.4262

Insbesondere bei der Ermittlung der verkürzten Topnummer als Raumnummer (aber generell bei der Raumnummernvergabe) ist darauf zu achten, dass die Raumnummer aus datenbanktechnischen Gründen ohne Punkte max. 8 Zeichen lang sein darf (mit Punkten max. 10 Zeichen in der Datenbank). Gegebenenfalls müssen Zeichen gekürzt werden (in der Regel die letzten Punkte in der Raumnummer; siehe Beispiele oben).

Türnummern bei Aufzügen:

Aufzugskabinentüren erhalten keine Türnummern.

2.8. Technikzonen (Technikebenen)

Raumnummern in/von Technikzonen:

Die Raumnummerierung von Technikzonen in den Technikebenen bzw. die Raumnummerierung von Räumen in Technikzonen erfolgt nach dem Koordinatensystem, da hier weiterhin keine systematischen Bezeichnungen außer den Achsbezeichnungen

erkennbar sein werden. Sie erhalten statt einer tatsächlichen Raumnummer die „verkürzte“ Topnummer.

Beispiel:
Topnummer: 11 RA S.2 5.2
Raumnummer (verkürzte Topnummer): 11.S2.52

Ausnahme: Räume, welche sich in abgeschlossenen Bereichen (z.B. Abteilungen) innerhalb von Technikebenen befinden (z.B. Büros, Werkstätten, …) erhalten jedoch die tatsächliche Raumnummer (niedrigste Türnummer) nach AKH Standard (z.B. 11.G0.02), siehe Abbildung 9.

In Bezug auf die Bildung und max. Länge der Raumnummern sind unbedingt die Angaben in Kapitel 2.3 zu beachten!

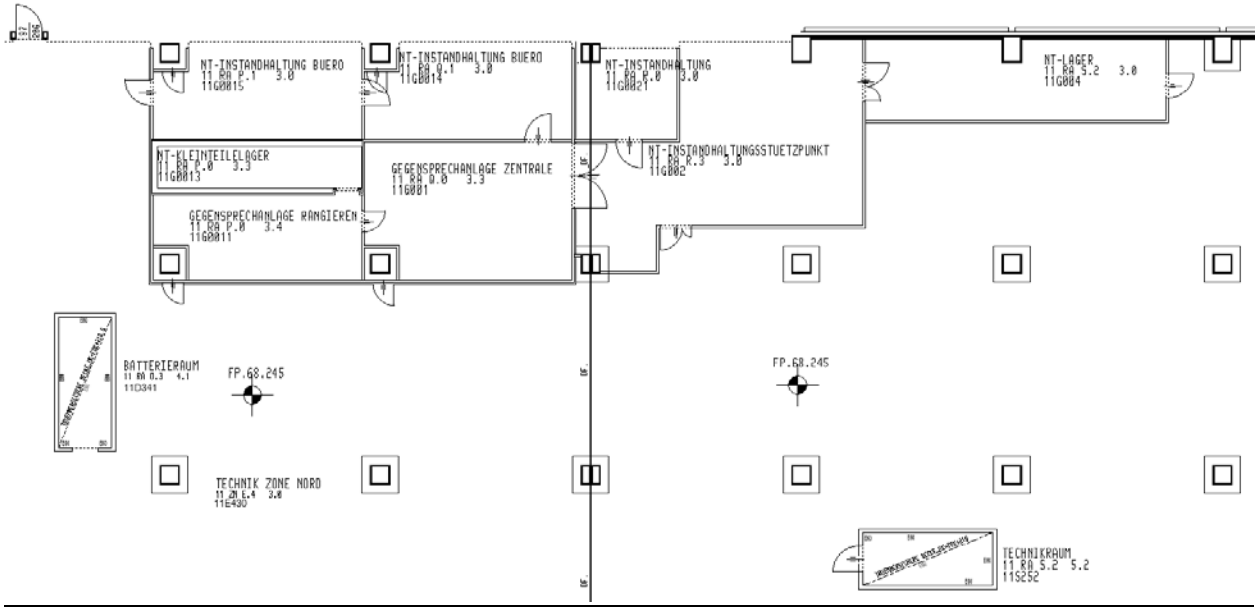

Abbildung 9: Beispiel für Raumnummerierung in Technikzonen

<u>Türnummern in Technikzonen:</u>

Die Türnummern in Technikzonen setzen sich zusammen aus der Ebene, der Zonenbezeichnung sowie einer (je Zone) fortlaufenden Nummer. Die verschiedenen Zonenbezeichnungen lauten wie folgt:

ZM … Zone Mitte
ZA … Zone Außen
ZN … Zone Nord
ZO … Zone Ost
ZS … Zone Süd
ZW … Zone West

Beispiel für Türnummer auf Ebene 02 in Zone Nord: 2.ZN.22

Beispiel für Türnummer auf Ebene 10 in Zone Außen 10.ZA.140

Bei der Vergabe einer fortlaufenden Nummer (letzte 2-3 Stellen der Türnummer) sind stets (bauteilübergreifend je Ebene!) alle bestehenden Nummern zu betrachten, um die nächste „freie“ Nummer zu erhalten. Eine Abstimmung diesbezüglich mit VAMED/PP0 wird empfohlen.

Die Zoneneinteilung findet in den Gebäuden des Bauabschnitts 4 sowie im BT 50 Verwendung. Eine Übersicht betreffend Zoneneinteilung kann dem Dokument „AKH_Übersicht-BT_Lageplan“ entnommen werden.

Diese Türnummern werden insbesondere für die Schließanlage verwendet, auf der Orientierungsbeschilderung hingegen wird in Technikzonen stets die Topnummer (in anderer Schreibweise, z.B. 11:M.1/9.0 bei Topnummer 11 RA M.1 9.0) der Türe anstelle oben genannter Türnummer auf den Türschildern angeführt.

Bei Räumen, welche sich in abgeschlossenen Bereichen (z.B. Abteilungen) innerhalb von Technikebenen befinden (Büros, Werkstätten, …) erhalten jedoch die Türen die tatsächlichen Türnummern nach AKH Standard (z.B. 11.G0.02).

2.9. Technikräume und Technikschächte (Nutzerebenen)

<u>Raumnummern von Technikräumen:</u>

Bei Technikräumen im Kern der Anlage wird die „verkürzte“ Topnummer des Raumes als Raumnummer vergeben.

Beispiele:
Topnummer: 05 RA T.0 5.1
Raumnummer: 05.T0.51

Topnummer: 02 TE Z.0 26.2
Raumnummer: 02.Z0.26.2

Topnummer: 05 RA NC.3 19.2
Raumnummer: 05.NC.3192

Hinweis: Technikräume, welche einen Zugang über eine Schachttüre (Türe mit rundumlaufenden Rahmen) besitzen, erhalten die Raumart TE in der Topnummer. Andernfalls wird die Raumart RA vergeben (bei Technikräumen mit Zugang durch eine normale Türe mit ebener Zugangsmöglichkeit).

In Bezug auf die Bildung und max. Länge der Raumnummern sind unbedingt die Angaben in Kapitel 2.3 zu beachten!

Eine **Ausnahme** bilden hierbei Technikräume für Großgeräte (z.B. Röntgentechnikraum, CT-Technikraum, MR-Technikraum). Jene Technikräume erhalten stets eine tatsächliche Raumnummer nach der Systematik der Raumnummerierung im Kern der Anlage (z.B. 06.F4.17).

Vereinzelte Technikräume, welche jedoch im Bestand noch eine „echte“ Raumnummer haben, sollten bei kleineren Umbauten diese Raumnummer behalten. Bei größeren Umbauten wird die Raumnummer jedoch durch die verkürzte Topnummer ersetzt – wie oben angeführt.

Raumnummern von Technikschächten:

Technikschächte erhalten im Plan prinzipiell keine Raumnummer, sondern lediglich eine Topnummer.

Da aber aus organisatorischen- und Systemgründen (z.B:. für die Datenbank) eine Raumnummer notwendig ist, erhalten Technikschächte als Raumnummer die verkürzte Topnummer (siehe auch Beispiele oben, gleiche Schreibweise wie bei den Technikräumen).

Zum Umgang mit Topnummern in Datenbanken siehe mitgeltendes Dokument „Richtlinie zur Festlegung von Topnummern im AKH Wien (AKH WIEN - PuA Standards 4.4.3 TOPNUMMERNBEZEICHNUNG)“.

Türnummern für Technikräume und Technikschächte:

Da Technikräume und Technikschächte wie oben erwähnt keine richtige Raumnummer (sondern eine verkürzte Topnummer) erhalten, wird die Vergabe der Türnummern bei Technikräumen-/schächten wie folgt beschrieben.

Die Techniktürnummern im Kern der Anlage setzen sich zusammen aus der Nummer des jeweiligen Raumes (Ganges), von dem aus der Technikraum/-schacht zugänglich ist, sowie einer fortlaufenden Nummer mit einem zusätzlichen T als Bezeichnung an der jeweiligen Türe.

Beispiel im Gang 4.A0.00:
Techniktürnummern 4.A0.00.01T bis 4.A0.00.99T

Hinweis: Im Falle der Technikräume und Technikschächte entspricht somit die niedrigste Türnummer nicht der Raumnummer (wie in den obigen Kapiteln erwähnt), sondern es handelt sich um ein eigenes Nummerierungssystem!

Die Vergabe der Technik(schacht-)türnummern in Gängen (Raumart ZN (Zonen), siehe „Richtlinie zur Festlegung von Topnummern im AKH Wien (AKH WIEN - PuA Standards 4.4.3 TOPNUMMERNBEZEICHNUNG)“) ist im Kern der Anlage ähnlich der Systematik der Vergabe von Türnummern bei Räumen, wobei die fortlaufende Nummer entscheidend ist. Ähnlich wie in Stadtstraßen werden die Technik(schacht-)türnummern nach geraden und ungeraden Gangseiten sortiert, wobei die ungeraden Seiten immer links liegen; Blickrichtung in Gängen, welche parallel zur Fassade verlaufen im Uhrzeigersinn, in Gängen, welche normal zur Fassade verlaufen in Richtung Fassade. Techniktüren auf der linken Gangseite erhalten somit ungerade Technik(schacht-)türnummern (z.B. 4.A0.00.01T, 4.A0.00.03T, usw.). Techniktüren auf der rechten Gangseite erhalten demensprechend gerade Technik(schacht-)türnummern (z.B. 4.A0.00.02T, 4.A0.00.04T, usw.).

Bei den Technik(schacht-)türnummern in Gangabschnitten werden die Buchstabenbezeichnungen für Gangabschnitte ignoriert.

Beispiel in den Gängen 7.B0.00.A, 7.B0.00.B und 7.B0.00.C:
Technik(schacht-)türnummern 7.B0.00.01T bis 7.B0.00.99T

Die Vergabe der Technik**schacht**türnummern in Räumen (Raumart RA, siehe „Richtlinie zur Festlegung von Topnummern im AKH Wien (AKH WIEN - PuA Standards 4.4.3 TOPNUMMERNBEZEICHNUNG)“) erfolgt im Kern der Anlage ausgehend von der Raumnummer im Uhrzeigersinn aufsteigend, beginnend bei der Hauptzugangstüre (in der Regel jene Tür mit der niedrigsten Türnummer).

Beispiel im Raum 4.A0.02: Technikschachttürnummern 4.A0.02.01T bis 4.A0.02.99T

Zusätzlich eingefügte Techniktüren zwischen zwei bestehenden Techniktüren bekommen als Türnummer einen Buchstaben (Kleinschrift) als Index.

Beispiel:

8.F1.00.01T	1.er Techniktür
8.F1.00.01aT	Zwischentür 1
8.F1.00.01bT	Zwischentür 2
8.F1.00.01cT	Zwischentür 3
8.F1.00.03T	nächste Techniktür (auf linker Gangseite – ungerade Nummern)

Türnummern für Technikschächte in Technikräumen:

Technikschachttüren, welche sich innerhalb von Technikräumen (mit verkürzter Topnummer als Raumnummer) befinden, erhalten die folgende Türnummer: Die Türnummer wird von jener Türnummer der Tür zum Technikraum abgeleitet mit einem zusätzlichen Index (1, 2, 3, usw.) vor dem T.

Beispiel (siehe Abbildung 10):
Tür zum Aufzugsmaschinenraum 04 RA B.0 5.1 erhält Türnummer 4.D9.00.03T
Technikschachttür im Aufzugsmaschinenraum erhält Türnummer 4.D9.00.03**1**T

Wären weitere Technikschachttüren im Technikraum vorhanden, so würden diese die Türnummern 4D90003**2**T, 4D90003**3**T, usw. erhalten (Vergabe erfolgt im Uhrzeigersinn, beginnend bei der Zugangstüre zum Raum).

4.4 Kennzeichnung von Räumen
4.4.2 Richtlinie für die Vergabe von Raumnummernbezeichnung

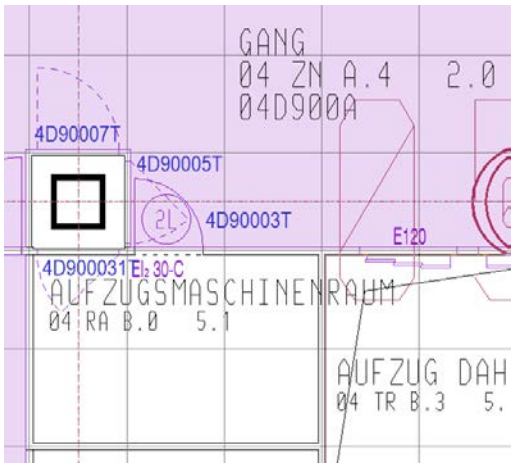

Abbildung 10: Beispiel für Technikschachttürnummer in Technikraum (Bauteil 10)

Türnummern für Technikschränke:

Technikschränke, welche sich außerhalb von Technikräumen/Technikzonen befinden, bekommen ebenfalls eine Türnummer wie Technikschächte und Technikräume, weil für Haustechnik und Orientierung notwendig. Technikschränke werden allerdings nicht wie ein eigener Raum behandelt und erhalten keine eigene Topnummer bzw. Raumnummer.

Technische Anlagen:

Anlagen wie beispielsweise eine Bettenwaschanlage oder eine Spülanlage, welche sich in der Regel zwischen einem reinen und unreinen Bereich befinden, werden üblicherweise nicht als eigene Räume definiert. Diese Anlagen erhalten somit keine eigene Raumnummer. Ist die technische Anlage (z.B. zur Wartung) über Türen zugänglich, so erhalten jene Türen jedoch Türnummern wie Technikschächte/Technikräume.

2.10. Tür- und Raumnummern von Patient*innen-Zimmern

Aufgrund der aktuellen Projekte in den Bettenhäusern kommt es mitunter zu Verschiebungen der Stationsgrenzen über den „genormten“ Stationsbereich hinaus. Die Raumnummern und Türnummern der Patient*innen-Zimmer bleiben jedoch auch bei Stationserweiterungen gleich. Die Zugehörigkeit der entsprechenden Zimmer zur jeweiligen Station wird mittels Orientierungsbeschilderung (Bettenbuchtenschilder bzw. Zimmernummern-Schilder) angezeigt.

Sofern eine Bettenbucht baulich „geschlossen“ wird und somit vor den Patient*innen-Zimmern ein Vorraum entsteht, ist diesem neu entstandenen Raum in der Regel die Raumnummer abgeleitet von den jeweiligen dahinterliegenden Patient*innenzimmern zu vergeben. An den letzten beiden Stellen der Raumnummer ist „0“ zu vergeben.

Beispiel: Die Bettenbucht vor den Patient*innen-Zimmern 17.B7.01 und 17.B7.02 wird vom Gang abgetrennt und damit entsteht ein Vorraum. Dieser Vorraum erhält die Raumnummer 17.B7.00. (Der Vorraum erhält in der Topnummer die Raumart ZN)

3. Systematik der Raum- bzw. Türnummern für außenliegende Bauteile bzw. Altbauten (Bauteilgruppen 30, 40, 50, 60, 70 und 80)

3.1. Abgrenzung zum Kern der Anlage

Eine Übernahme des Kern-Standards ist hier nicht so ohne weiteres anwendbar, da funktionelle Abläufe, Baustruktur und dementsprechend Suchkriterien anders liegen. Darüber hinaus ist auch der Innenausbau anders (andere Raster, kleinteiligere Wandverkleidungen u.ä.), was ebenfalls zu Systemänderungen führt und aus organisatorischen Gründen Teile der bisherigen Information weiterverwendet werden müssen.

3.2. Besonderheit Raumnummern BT33 / BT34 / BT41

Die Bauteile 33, 34 und 41 zählen zwar aufgrund ihrer Bauteilnummer zu den außenliegenden Bauteilen, es wird jedoch die Systematik der Raum- bzw. Türnummerierung wie für den Kern der Anlage angewendet. (siehe Kapitel 2)

3.3. Besonderheit Raumnummern BT61 und BT61.1

Für den BT61 ist der Bereich der Raumnummern von 61.xx.001 bis 61.xx.199 vergeben und für den BT61.1 ist der Bereich der Raumnummern ab 61.xx.200 vergeben!

3.4. Raum- und Türnummern

Die Codierung der Raum- und Türnummern erfolgt in den außenliegenden Bauteilen prinzipiell über den Bauteil (die beiden ersten Stellen) und Ebenennummer (die vierte und fünfte Stelle), die Türnummer (ab der siebenten Stelle) und nachgestellte Bezeichnungen für „Zwischenräume“ und "gefangene" Räume siehe auch Abbildung 11, Technikschachttüren u.ä.

<u>Beispiel für Nummerncode der Raumnummern und Türnummern (für die Plandarstellung):</u>

61.03.021	
61.03.021.1	„Zwischenraum“
61.03.021B	„gefangener“ Raum

XX	Bauteil
•	Punkt
XX	Ebene
•	Punkt
XXX	laufende Nummer (Türnummer)
X	Zusatzbezeichnung (z.B." gefangener" Raum, A-Z)
•	Punkt (nur bei „Zwischenraum)
X	Türnummer „Zwischenraum“ (eingefügtem Raum, 1 - 9)

4.4 Kennzeichnung von Räumen
4.4.2 Richtlinie für die Vergabe von Raumnummernbezeichnung

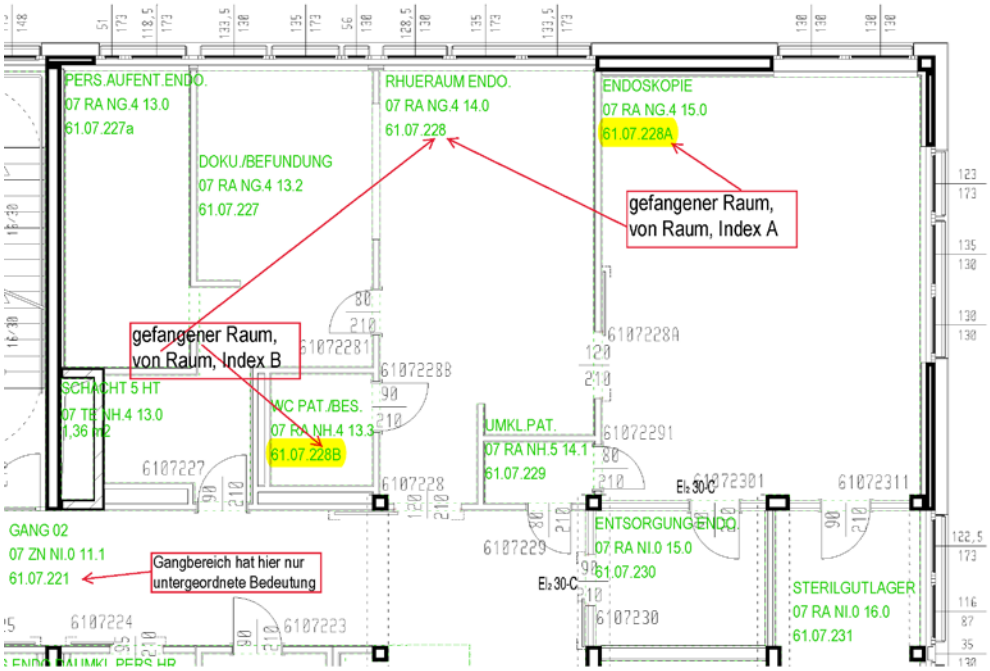

Abbildung 11: Beispiel für die Raumnummerierung gefangener Räume (Bauteilgruppen 30-80)

In Bezug auf die Bildung und max. Länge der Raumnummern <u>in der Datenbank</u> (10 Stellen inkl. Punkte) sind unbedingt die Angaben in Kapitel 2.3 zu beachten! Wie im Kern der Anlage gelten die Angaben zur Länge der Raumnummern auch in den außenliegenden Bauteilen.

Im Fall von gefangenen Räumen, welche über gefangene Räume zugänglich sind, wird in den außenliegenden Bauteilen der Index des vorgeschalteten Raums weitergeführt (siehe Abbildung 12).

4.4 Kennzeichnung von Räumen
4.4.2 Richtlinie für die Vergabe von Raumnummernbezeichnung

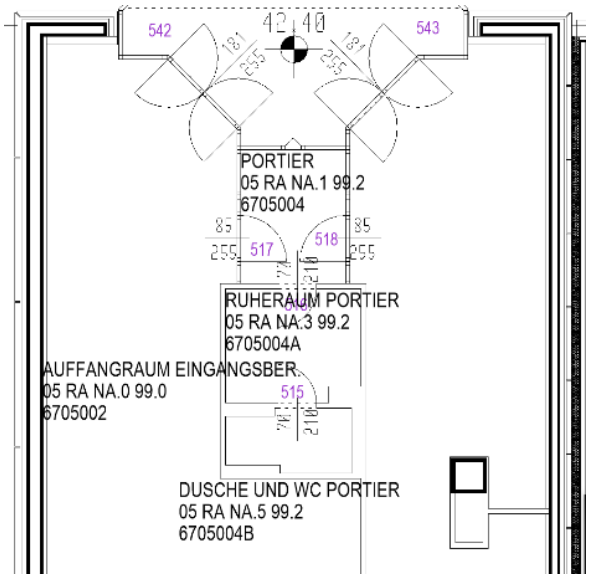

Abbildung 12: Beispiel für die Raumnummernvergabe bei gefangenen Räumen, welche über gefangene Räume zugänglich sind - in außenliegenden Bauteilen

4.4 Kennzeichnung von Räumen
4.4.2 Richtlinie für die Vergabe von Raumnummernbezeichnung

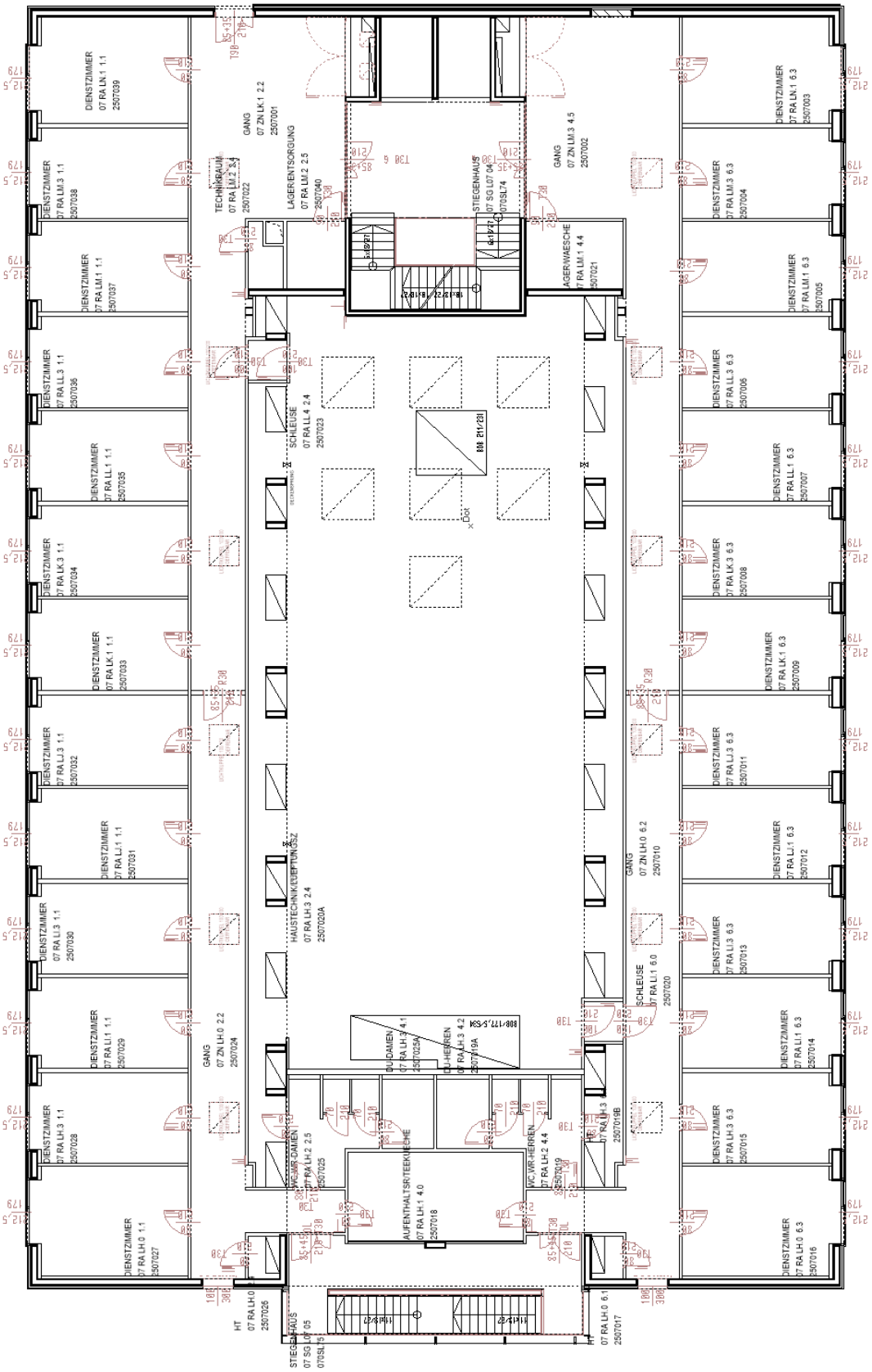

Abbildung 13: Beispiel für Raumnummernvergabe in außenliegenden Bauteilen

Die Raumnummer ist auch in den außenliegenden Bauteilen immer die insgesamt niedrigste Türnummer.

Ist die Türnummer nicht gleichzeitig die Raumnummer, wird die Raumnummer, d.h. die niedrigste Türnummer in sehr kleinem Druck auf dem Türschild angegeben, um diesen Umstand zu verdeutlichen und jederzeit die Raumnummer identifizieren zu können.

Die Vergabe der Raumnummern (inkl. Gänge) wird vom Zugang des Bereiches aus links beginnend und im Uhrzeigersinn weiterführend vergeben (siehe Abbildung 13).

Raumnummern von Flächen außerhalb der Gebäude:

Flächen, welche sich außerhalb des Gebäudes befinden, aber noch zum Bauteil zugehörig sind (z.B. Ladezone, Anlieferung) erhalten im Plan prinzipiell keine Raumnummer, sondern lediglich eine Topnummer. Da aber hier aus organisatorischen- und Systemgründen (z.B:. für die Datenbank) eine Raumnummer notwendig ist erhalten sie als Raumnummer die verkürzte Topnummer.

3.5. Ebenennummerierung

Die Ebenennummerierungen gehen inklusive aller Technikebenen von Ebene 99 bis 25, wobei die Haupteingangsebene bei den außenliegenden Bauteilen unterschiedlich ist und sich an der 4. und 5. Stelle der Raumnummer befindet.

3.6. Gangnummerierung

In den außenliegenden Bauteilen werden Gänge hinsichtlich der Nummerierung wie Räume (jedoch Raumart ZN) behandelt.

3.7. Stiegenhäuser und Aufzüge

Raum- und Türnummern von Stiegenhäusern:

Die Raum- und Türnummerierung von Stiegenhäusern in außenliegenden Bauteilen erfolgt wie in den Bauteilgruppen 20. (siehe dazu Kapitel 2.9)

Raum- und Türnummern von Aufzügen:

Bei Aufzügen wird die „verkürzte“ Topnummer des Aufzuges als Raumnummer vergeben, diese Systematik ist wie im Kern der Anlage (siehe Kapitel 2.9). Aufzugskabinentüren erhalten keine Türnummern.

3.8. Technikräume und Technikschächte

Raumnummern von Technikräumen:

Die Technikräume bekommen in den außenliegenden Bauteilen – anders als im Kern der Anlage – eine Raumnummer nach der Raumnummern-Systematik der außenliegenden Bauteile (siehe Kapitel 3.4).

Beispiel eines Technikraums im BT71:

Raumbezeichnung:	Technik
Topnummer:	00 RA PN.1 5.1
Raumnummer:	71.00.006

Türnummern für Technikräume:

Die Türen der Technikräume erhalten in den außenliegenden Bauteilen – anders als im Kern der Anlage – eine Türnummer nach der Türnummern-Systematik der außenliegenden Bauteile (siehe Kapitel 3.4).

Beispiel eines Technikraums im BT71 (mit einer Zugangstüre vom Gang):

Raumbezeichnung:	Technik
Topnummer:	00 RA PN.1 5.1
Raumnummer:	71.00.006
Türnummer:	71.00.006

Raumnummern von Technikschächten:

Technikschächte erhalten im Plan prinzipiell keine Raumnummer, sondern lediglich eine Topnummer.

Da aber auch hier aus organisatorischen- und Systemgründen (z.B:. für die Datenbank) eine Raumnummer notwendig ist erhalten Technikschächte als Raumnummer, die verkürzte Topnummer.

Zum Umgang mit Topnummern in Datenbanken siehe eigenes Dokument „Richtlinie zur Festlegung von Topnummern im AKH Wien (AKH WIEN - PuA Standards 4.4.3 TOPNUMMERNBEZEICHNUNG)“.

Türnummern für Technikschächte:

Da Technikschächte wie oben erwähnt keine eigene Raumnummer erhalten, wird die Vergabe der Türnummern bei Technikschächten wie folgt beschrieben.

Insbesondere in den Altbauten (Gebäude des 1. und 2. Bauabschnitts) erfolgte die Vergabe der Techniktürnummern bisher ebenenweise je Bauteil. Die Techniktürnummern setzen sich zusammen aus der Bauteilnummer, der Ebenennummer und einer fortlaufenden Nummer mit einem zusätzlichen T als Bezeichnung an der jeweiligen Türe.

Beispiel im BT67 auf Ebene 05:
Techniktürnummern 67.05.01T bis 67.05.99T

Zur besseren Auffindbarkeit der Techniktüren ist jedoch künftig nach Möglichkeit (insbesondere bei Neubauten) anzustreben, die Nummerierung der Techniktüren der im Kern der Anlage verwendeten Systematik zuzuführen. (siehe Kapitel 2.11) Gemäß jener Systematik

setzen sich Techniktürnummern zusammen aus der Nummer des jeweiligen Raumes (Ganges), von dem aus der Technikschacht zugänglich ist, sowie einer fortlaufenden Nummer mit einem zusätzlichen T als Bezeichnung an der jeweiligen Türe.

Beispiel im Gang 67.05.100
Techniktürnummern 67.05.100.01T bis 67.05.100.99T

Beispiel im Raum 67.05.101A (gefangener Raum)
Techniktürnummern 67.05.101A.01T bis 67.05.101A.99T

Die Vergabe der Techniktürnummern soll jedoch – wie auch bei den Tür-/Raumnummern in den außenliegenden Bauteilen - vom Zugang der Zone/Raumes aus links beginnend und im Uhrzeigersinn weiterführend erfolgen.

Zusätzlich eingefügte Techniktüren zwischen zwei bestehenden Techniktüren bekommen als Türnummer einen Buchstaben (Kleinschrift) als Index.

Beispiel:

67.05.100.01T	1.er Techniktür
67.05.100.01aT	Zwischentür 1
67.05.100.01bT	Zwischentür 2
67.05.100.01cT	Zwischentür 3
67.05.100.02T	2.er Techniktür

Türnummern für Technikschränke:

Technikschränke, welche sich außerhalb von Technikräumen/Technikzonen befinden, bekommen ebenfalls eine Türnummer wie Technikschächte und Technikräume, weil für Haustechnik und Orientierung notwendig. Technikschränke werden allerdings nicht wie ein eigener Raum behandelt und erhalten keine eigene Topnummer bzw. Raumnummer.

Technische Anlagen:

Anlagen wie beispielsweise eine Bettenwaschanlage oder eine Spülanlage, welche sich in der Regel zwischen einem reinen und unreinen Bereich befinden, werden üblicherweise nicht als eigene Räume definiert. Diese Anlagen erhalten somit keine eigene Raumnummer. Ist die technische Anlage (z.B. zur Wartung) über Türen zugänglich, so erhalten jene Türen jedoch Türnummern wie Technikschächte/Technikräume.

3.9. Außenanlagen (BT 50)

Der Bauteil 50 bildet hinsichtlich der Raum- und Türnummerierungen eine Ausnahme, da es sich um Außenanlagen (wie z.B. Versorgungskollektor) handelt. Damit die Technikräume/Technikschächte besser aufgefunden werden können (da verschiedene Bauten am AKH-Gelände zum BT50 zählen), werden in den Raumnummern/Türnummern die Koordinaten angeführt.

Raumnummern (BT 50):

Räume, Technikräume und Technikschächte im BT 50 erhalten als Raumnummern die verkürzten Topnummern, wie im Kern der Anlage (siehe Kapitel 2.10).

Beispiel:
Topnummer = 05 RA AU.4 95.4
Raumnummer = verkürzte Topnummer = 05.AU.4954

Türnummern (BT 50):

Bei den Räumen, Technikräumen und Technikschächten im BT 50 setzen sich die Türnummern zusammen aus der Ebene, der Zonenbezeichnung sowie einer (je Zone) fortlaufenden Nummer - wie im Kern der Anlage (siehe Kapitel 2.10).

Zonenbezeichnungen:
ZM … Zone Mitte
ZA … Zone Außen
ZN … Zone Nord
ZO … Zone Ost
ZS … Zone Süd
ZW … Zone West

Beispiel für eine Türnummer in Ebene 00 in Zone Süd: 0.ZS.30

Bei der Vergabe einer fortlaufenden Nummer (letzte 2-3 Stellen der Türnummer) sind stets (bauteilübergreifend je Ebene!) alle bestehenden Nummern zu betrachten, um die nächste „freie“ Nummer je Zone zu erhalten. Eine Abstimmung diesbezüglich mit VAMED/PP0 wird empfohlen.

Übersichtsplan betreffend Zoneneinteilung siehe Dokument „AKH_Übersicht-BT_Lageplan“. Die Zoneneinteilung findet in den Gebäuden des Bauabschnitts 4 sowie im BT 50 Verwendung.

Diese Türnummern werden insbesondere für die Schließanlage verwendet, auf der Orientierungsbeschilderung hingegen wird in Technikzonen stets die Topnummer (in anderer Schreibweise, z.B. 0:UE.2/37.1 bei Topnummer 00 RA UE.2 37.1) der Türe anstelle oben genannter Türnummer auf den Türschildern angeführt.

4. Mitgeltende Dokumente

- Richtlinie zur Festlegung von Topnummern im AKH Wien (AKH WIEN - PuA Standards 4.4.3 TOPNUMMERNBEZEICHNUNG)

4.4 Kennzeichnung von Räumen
4.4.2 Richtlinie für die Vergabe von Raumnummernbezeichnung

- Richtlinie zur Festlegung von Raumbezeichnungen im AKH Wien (AKH WIEN - PuA Standards 4.4.1 RAUMBEZEICHNUNG)
- Grafische Darstellung OR 000-0910_FB
- AKH_Übersicht-BT_Lageplan
- Übersicht Plan-Bereichseinteilung AKH